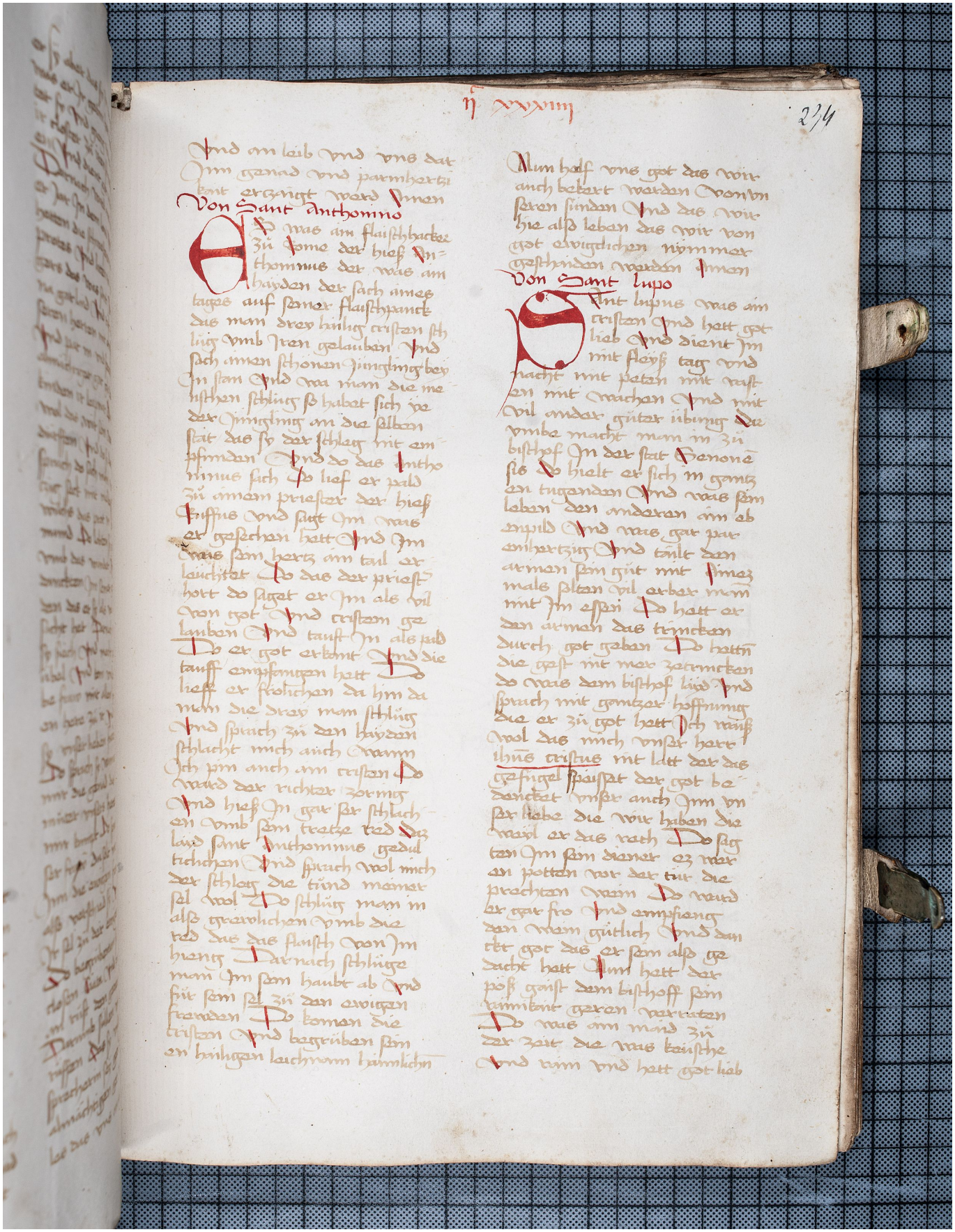
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



und an leib und uns dar
um genad und parmhertz
ent ergeingt werd Amen

Von Sant anthonino

Es was ein flaischhacker
zu rome der hiess An=
thonius der was ein
haiden der sach eines
tages auf seiner flaischpanck
das man drey hailig cristen sch
ling umb ir gelauben und
sach einen schonen jungling bey
in stan und wa man die me
nschen schling so habet sich ye
der jungling an die selben
stat das sy der schlag nit ein
pfindan und do das Antho
nius sich do lief er bald
zu einem priester der hiess
Griffus und sagt im was
er gescheen hett und im
was sein hertz ein tail er
leuchtet do das der priest
hort do saget er im als vil
von got und cristem ge
lauben und tauft in als bald
do er got erkant und die
tauff empfengen hett do
lieff er freuchlichen da hin da
nen die drey man schling
und spruch zu den haiden
schlacht mich auch wann
ich pin auch ein cristen do
ward der richter zornig
und hiess in gar ser schlach
en umb sein treuwe red der
laid sant Anthonius gedul
tiklichen und spruch wol mich
der schlag die tund meiner
sel wol do schlug man in
also greulichen umb die
red das das flaisch von im
hieng darnach schlüge
man im sein haubt ab und
für sein sel zu den ewigen
freuden do komen die
cristen und begruben sein
en heiligen leichnam heimlichen

Nun helf uns got das wir
auch bekert werden von un
seren sunden und das wir
hie also leben das wir von
got ewiglichen nymmer
gescheiden werden Amen

Von Sant lupo

Sant lupus was ein
cristen und hatt got
lieb und dient im
mit fleyss tag und
nacht mit peten mit cust
en mit wachen und mit
vil ander guter übung die
umbe macht man in zu
bischof in der stat Senone
sis do hielt er sich in gantz
en tugenden und was sein
leben den anderen ein ab
gepild und was gar par
mhertzig und teilt den
armen sein gut mit Einez
mals pleben vil erber men
nit im essen do hatt er
den armen das trinckhen
durch got geben do hetten
die gest nit mer zetrincken
do was dem bischof leid und
spruch mit gantzer hoffnung
die er zu got hett ich weiss
wol das mich unser herr
ihus cristus mit lett der das
gefingel speiset der got be
denckt unser auch im vn
ser liebe die wir haben die
weil er das rach do sag
ten im sein diener es war
ein potten vor der tur die
prechten wein do ward
er gar fro und empfieng
den wein gütlich und dan
ckt got das er sein also ge
dacht hatt und hatt der
pöss geist dem bischoff sein
trinkent geren verraten
do was ein man zu
der zeit die was kainsthe
und trum und hatt got lieb